

Abschlussbericht – Marions Kindergarten Izmir 02.09.-01.12.2015

Aufmerksam auf meinen Praktikumsplatz bin ich durch einen Flyer geworden, der an die Alice Salomon Hochschule von der Einrichtung Marions Kindergarten gesendet wurde und von der Studiengangskordinatorin Frau Nentwig-Gesemann an uns Studenten weitergeleitet wurde. Der Praktikumsplatz weckte gleich großes Interesse in mir und ich informierte mich als erstes bei der Einrichtung selbst. Nachdem mir per Telefon bestätigt wurde, dass zu dieser Zeit ein Platz frei ist, schickte ich meine Bewerbung zur Einrichtung. Nach ein paar Tagen bekam mich meine Zusage. Danach holte ich mir Informationen beim Praxisamt und beim International Office ein. Nachdem ich von allen eine Zusage bekommen habe, dass ich alle Voraussetzungen erfülle, um das Praktikum im Ausland machen zu können, beantragte ich ein Erasmus-Stipendium und musste einige Unterlagen bei den zuständigen Ämtern der Hochschule einreichen. Information, welche Dokumente eingereicht werden müssen, könnt ihr auf der jeweiligen Hochschulinternetseite entnehmen. Zudem habe ich eine Auslandskrankenversicherung bei Vigo-Krankenversicherung in Düsseldorf abgeschlossen. Die Vigo-Krankenversicherung ist ein Partner der AOK Krankenversicherung. Die Versicherung kann ich jedem nur ans Herz legen, denn ich bin leider einige Male krank geworden und musste zum Arzt. Nachdem ich die Rechnungen eingereicht hatte bei der Krankenversicherung, wurde mir der Betrag innerhalb einer Woche erstattet. Zudem musste ich eine Unfallversicherung abschließen. Das war von der Alice Salomon Hochschule so vorgesehen.

Um eine Wohnung musste ich mich nicht eigenständig kümmern, da die Einrichtung eine Wohnung in Izmir-Balcova zur Verfügung stellt. Die Wohnung besteht aus 3 Zimmern, 2 Badezimmern, einer Gästetoilette und einer großen Küche mit Wohnzimmer verbunden. Ein Bett in einem Doppelzimmer kostet monatlich 200€, ein Einzelzimmer kostet 300€. Zu meiner großen Freude hatte ich ursprünglich ein Doppelzimmer gebucht, war aber dann doch alleine in meinem Zimmer, weil wir zu meiner Praktikumszeit insgesamt zu dritt waren und jeder sein eigenes Zimmer dadurch hatte. Die Wohnung ist sehr sauber, modern und komfortabel eingerichtet. Es gibt Besteck u. Geschirr + Küchengeräte, Handtücher, Bettwäsche. Sogar Gewürze zum Kochen und Reinigungsmittel waren vorhanden. Ein Internetanschluss gibt es auch. Die Wohnung liegt in einem familiären, zentralen Stadtteil. Bankautomaten, Supermärkte und ein großer Basar ist in ca. 5 Gehminuten zu erreichen. Von hier aus kommt man mit mehreren Bussen zum 'Hauptbahnhof' Namens Fahrettin Altay, von wo aus man dann den Bus nach Güzelbashe (Bus Nr. 82) zur Einrichtung nehmen kann. Ca. 1 Stunde dauert eine Strecke zur Arbeit.

Informationen zur Einrichtung:

Mein Praktikum absolvierte ich in der Einrichtung Marions Kindergarten in Izmir. Marions Kindergarten ist ein privater, bilingualer Kindergarten in Izmir in der Türkei. Die Kinder kommen aus verschiedenen Nationen und sind im Alter von 2 bis 6 Jahren. Ziele des Kindergartens sind die Förderung der mehrsprachigen frühkindlichen Bildung, individuelle Erziehungs-, und Betreuungsqualität, um die Entwicklung eines jeden Kindes optimal zu sichern. Neben Deutsch und Türkisch als Hauptsprachen, wird Englisch als Fremdsprache angeboten. In drei Gruppen werden in diesem Jahr 32 Kinder betreut. Das Team besteht aus 2 Erzieherinnen, 1 Heilerziehungspflegerin und 2 Diplom Pädagogen. Ergänzt wird das Team von einer Sport-, Rhythmik und einer Musiklehrerin.

In meinem Praktikum war ich in der Gruppe der 3-4 jährigen Kinder mit der Gruppenleiterin und an drei Tagen die Woche mit einer weiteren türkischen Praktikantin zusammen, die aber genau wie ich, deutsch mit den Kindern sprechen sollte.

Zu meinen Hauptaufgaben gehörte das gemeinsame Spiel mit den Kindern. Ich begleitete das Freispiel im Garten und im Gruppenraum, regte neue Spielsituationen an. Zudem unterstütze ich das Team :

- beim Frühstück und Mittagessen mit den Kindern
- bei der Planung und Durchführung von gezielten Aktivitäten und Angeboten
- bei der Planung und Durchführung vom Stuhlkreis
- bei der Planung und Durchführung von Projekten
- bei Ausflügen
- im Krankheitsfall und in der Vertretung
- bei der Planung und Durchführung des Laternenfestes
- bei den Dienstbesprechungen
- in der Einzelförderung
- in der Sprachförderung
- bei den Entwicklungsbögen zur Vorbereitung auf die Elterngespräche
- Digitalisierung der gesamten Kinderliteratur

Aufgaben im Rahmen meines Studiums:

- ein Projekt planen und selbstständig durchführen
- systematische Beobachtungen durchführen
- eine Forschungsfrage bearbeiten

Die Eingewöhnungsphase nutzte ich, um mich mit den innerbetrieblichen Vorgängen und Vorga-

ben der türkischen Erziehungsbehörde vertraut zu machen. Zudem informierte ich mich über die in der Einrichtung dazugehörigen Beobachtungs-, und Entwicklungsbögen, Aufsicht durch die Erziehungsbehörde vorgesehenen Materialien, Elternprofile und Inhalte für das vorliegende Schuljahr. Somit hatte ich einen guten Überblick und konnte mir direkt ein eigenes Bild über die Einrichtung und die vorgegebenen Rahmenbedingungen machen.

Von den Kindern und den Arbeitskollegen und Vorgesetzten wurde ich von Anfang an herzlich aufgenommen und gut in das Team integriert. Ich hatte das Gefühl, jederzeit willkommen zu sein. Bei Fragen hat sich meine Mentorin oder die Kita-Leitung jederzeit Zeit genommen um mit mir darüber zu sprechen bzw. mir Informationen zu geben. Ich wurde in den gesamten Tagesablauf integriert und als vollwertige Kraft behandelt. Es war genügend Raum für meine eigenen Projekte. Diese wurden von der Einrichtung auch unterstützt. Ich hätte mir jedoch gewünscht, dass ich mein eigenes Projekt hätte selbstständiger durchführen können. Die Gruppenleiterin brachte sich oft mit in das Projekt ein, was zur Folge hatte, dass sie beim Projekt manches den Kindern vorweg genommen hatte durch ihre Fragen. Was aber wahrscheinlich nicht daran lag, dass sie mein Projekt leiten wollte, sondern ihr wichtig war, dass die Kinder möglichst viel lernen. In der Türkei steht die Vermittlung von Wissen im Vordergrund. Während man in Deutschland mehr danach schaut, sich nach den Kindern und deren Standpunkt und Entwicklung zu richten, wird in der Türkei mehr danach geschaut, wie man möglichst viel an Wissen den Kindern vermitteln kann. Es war sehr interessant für mich Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu beobachten. Meine Mentorin und Gruppenleitung war sehr offen für Anregungen, was ich sehr schön fand.

Freizeitgestaltung:

Seine Freizeit kann man hier in Izmir sehr schön gestalten. Je nachdem worauf man gerade Lust hat. Was ich sehr empfehlen kann, sind die vielen Basare in Izmir. Die meisten sind so ausgelegt, dass man auf dem einen Teil Gemüse kaufen kann und auf dem anderen Teil Textilien. Wo man unbedingt hinfahren wollte sind:

- Basar in Bornova (**Haltestelle** der Metro ist **Bölge**) findet immer Samstags statt
- Basar in Hatay (**Haltestelle** der Metro ist **Hatay**) findet Dienstags statt
- Basar in Bostanlı (Mit der Fähre von Üçkuyular (Nähe Fahrettin Altay) nach Bostanlı) findet immer Mittwochs statt

Wenn es ans Meer gehen soll, kann ich wärmstens empfehlen nach Çeşme zu fahren. Çeşme liegt ca. eine Fahrstunde westlich mit dem Bus von Izmir entfernt. Dort ist das Wasser Glasklar und Çeşme hat eine sehr schönen Sandstrand. Der Hafen lädt zum verweilen ein. Ca. einmal die

Stunde fahren Busse des Busunternehmens Seyahat. Das Busunternehmen hat einen gesonderten Bereich auf dem Busbahnhof Fahrettin Altay. Ist aber leicht zu finden. Man bezahlt auf dem Hinweg immer im Bus. Für den Rückweg muss man sich eine Fahrkarte am Schalter holen. Aussteigen würde ich hier am besten bei der Haltestelle İlica-Plajı. Dort hat man viele Möglichkeiten baden zu gehen. Ab Oktober, wenn es für das Meer zu warm wird, kann man dort in einer warmen Quelle baden gehen. Was ich zudem noch empfehlen kann, ist der Kemeralti-Basar in Konak. Dort gibt es einen traditionellen Teil und einen modernen Teil. Der Traditionelle Teil ist wunderschön. Dieser Teil des Basars lädt zum Kaffeetrinken und flanieren ein. Ein wenig weiter nördlich ist der Stadtteil Alsancak. Dieser Stadtteil ist auch sehr sehenswert. Dieser Stadtteil ist sehr modern und viele junge Leute halten sich dort auf. Dann kann ich noch empfehlen, die Seilbahn in Balçova (Teleferik) zu besuchen. Dort lohnt es sich gleich am Anfang vorbeizuschauen, weil man direkt einen guten Überblick über Izmir bekommt. Ansonsten gibt es sehr viele Restaurants in denen man die Türkische Küche ausprobieren sollte.

Fazit:

Hinzu fügen möchte ich vorab, dass es für mich der erste Auslandsaufenthalt war. Ich kann jedem nur empfehlen, solch einen Auslandsaufenthalt auszuprobieren. Ich würde es jederzeit wieder tun. Man lernt andere Kulturen kennen. In meinem Fall war es die türkische Kultur. Die Menschen in der Türkei sind sehr gastfreundlich und hilfsbereit. Es war sehr interessant für mich, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der pädagogischen Arbeit kennenzulernen. Ich konnte mein theoretisches Wissen in der Praxis ausprobieren. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen konnten alle von diesem Aufenthalt profitieren. Arbeitgeber und Praktikant. Man hat während des Praktikums die Chance voneinander zu lernen. Für meinen weiteren Berufsweg, ist dieser Aufenthalt sehr prägend gewesen. Ich bin sehr dankbar dafür.